

Projekt: Forschungsprojekt im Kinderforscherzentrum HELLEUM im Rahmen des 2. Praktikums an der Alice Salomon Hochschule im Studiengang Kindheitspädagogik

Projektzeitraum: September bis November 2016

Projektleiter: Jana Weidlich

Im Rahmen des Projektseminars an der ASH Berlin wurde die Verteilung der Interaktionen in Lehr-Lernsituationen am Beispiel des Kinderforscherzentrums HELLEUM durch Jana Weidlich untersucht.

Der Fokus lag hierbei auf der Verteilung der möglichen Hauptinteraktionen, Kind/Pädagoge/Gegenstand, und eventuellen Abhängigkeiten durch weitere Faktoren - Was motiviert die Kinder beim Forschen im HELLEUM?

Die Ergebnisse können als Ausgangspunkte für Modifikationen pädagogischer Angebote oder die bedarfsgerechte Entwicklung neuer Angebote genutzt werden. Die Erhebung fand mit Hilfe von Fragebögen statt. 48 Kinder der Klassenstufen 4 und 6 wurden nach dem Besuch des Bodenworkshops im HELLEUM befragt.

Der zweiseitige Fragebogen enthielt unter anderem Fragen nach Vorerfahrungen und Interesse im naturwissenschaftlichen Bereich, sowie nach der Anzahl der besuchten Stationen des Workshops. Zentral waren die Fragen (Items), was den Kindern beim Forschen geholfen hatte und warum sie die Stationen wählten. Weiterhin wurde nach einer Einschätzung des HELLEUM und der eigenen Forschertätigkeit gefragt. Abschließend konnten die Kinder offene Fragen zu ihren „Lieblingsstationen“ oder was ihnen im Allgemeinen gut gefallen hatte beantworten.

Die Auswertung der Fragebögen ergab, dass die Kinder den Items am meisten zustimmten, welche dem Interaktionsmodus „Kind“ zugeordnet wurden. Desweiteren zeigten sich einige Bezüge zwischen bestimmten Faktoren und den Interaktionsmodi.

Mädchen stimmten den zum Interaktionsmodus Sache zugeordneten Items der Befragung eher zu als Jungen.

Kinder mit naturwissenschaftlichem Interesse stimmten am meisten den Items zu die dem Index Kind zugeordnet wurden und stimmten auch vermehrt zu von der Sache motiviert worden zu sein, als Kinder ohne Interesse an naturwissenschaftlichen Themen.

Kinder, die von sich aus an das Forschen herangingen hatten deutlich häufiger 1-4 Stationen, also weniger Stationen, besucht.

Die Evaluation der gesamten Daten zeigte, dass Kinder im HELLEUM ihre eigenen Lernwege verfolgen können und mit Freude am Forschen und Entdecken sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich der Frage zu nähern, die sie umtreibt und finden alles nötige für deren Bearbeitung vor. Weiterhin sind sie in der Lage sich und den Prozess einzuordnen. Die ausgewerteten Daten veranschaulichen, dass die Kinder sensibel zwischen Aufgabe und Aufbau unterscheiden und stimmen eher zu, durch einen spannenden Aufbau motiviert worden zu sein. Die Daten ergaben, dass das Prinzip der minimalen Intervention durch die Lernbegleitung angewendet wird.

Erkenntnisse in Zahlen:

Naturwissenschaften allgemein	
67 %	Der Kinder gaben an, Interesse an naturwissenschaftliche Themen zu haben
59 %	Der Kinder gaben an, Vorerfahrungen aus einer anderen Experimentierwerkstatt zu haben
Vorerfahrungen zum Thema Boden	
72,3 %	Durch einen Wandertag
66 %	Durch das Pflanzen von Blumen
61,7 %	Durch das Sammeln von Steinen
55,3 %	Jeweils durch das Bauen von Burgen und das Sieben von Sand
4,3 %	Keine Vorerfahrungen mit Boden
Das hat dem Kind beim Forschen geholfen	
89,6 %	Konnten vorgehen wie sie wollten
87,5 %	Was sie brauchten war da
85,1 %	Hat es Spaß gemacht
Deshalb hat das Kind die Stationen ausgewählt	
70,2 %	Aufbau war spannend
20 %	Aufgabe sah knifflig aus
13,6 %	Von Erwachsenen empfohlen
Anzahl der besuchten Stationen	
57 %	1-4 Stationen
23 %	5-8 Stationen
7 %	9-12 Stationen
7 %	13-16 Stationen
6 %	Alle Stationen
Welche Station hat den Kindern besonders gefallen	
13 Nennungen	Zerschlagen von Steinen
12 Nennungen	Mörser
10 Nennungen	Kalksteine zu schleifen und Anhänger fertigen
Was hat den Kindern am Workshop gefallen	
11 Nennungen	Freie Wahl der Stationen
8 Nennungen	Eigene Lernwege beschreiten
5 Nennungen	Alle waren so nett
5 Nennungen	Große Auswahl an Forschungsobjekten